



Städtisches Hansa-Gymnasium Köln

**Schulinterner Lehrplan zum
Kernlehrplan für die Sekundarstufe I (G9)
im Fach Latein
(Stand 02/2023)**



Organisation der
Vereinten Nationen für
Bildung, Wissenschaft,
Kultur und Kommunikation



Hansa-Gymnasium
Köln
Mitglied des Netzwerks der
UNESCO-Projektschulen

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	11
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	13
2.4	Lehr- und Lernmittel.....	18
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	19
	<small>Fehler! Textmarke nicht definiert.</small>	
4	Qualitätssicherung und Evaluation.....	19

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Auf der Grundlage eines humanistischen Weltbildes sehen wir es als unsere Hauptaufgabe an, die Lernenden dabei zu unterstützen, ein selbstbestimmtes, mündiges Individuum mit einer starken Persönlichkeit zu werden. Sie sollen die Fähigkeit entwickeln, Orientierung zu finden und Sinn zu stiften im Spannungsfeld zwischen individueller Selbstentfaltung und der Verbundenheit mit anderen. Als UNESCO-Projektschule setzen wir uns für ein menschliches Miteinander ein, welches sich durch Respekt, Offenheit und einen mutigen Umgang mit Herausforderungen auszeichnet.

Das Fach Latein leistet hierzu einen besonderen Beitrag in den Bereichen der kulturellen Bildung und der Sprachbildung.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Hansa-Gymnasium ist ein dreizügiges Gymnasium ohne gebundenen Ganzttag mit erweiterten Bildungsangeboten. Es liegt im Kölner Stadtteil Altstadt Nord. In unmittelbarer Nähe befinden sich zahlreiche bedeutende römische Ausgrabungsstätten und Museen.

Die Schule ist Teil der Bildungslandschaft Altstadt-Nord (BAN) und hat damit nach Beendigung der Bauphase Zugang zu einer vielfältigen Infrastruktur (z.B. Mensa, Studienhaus, Sporthalle, Mehrzweckräume zum Kochen, Tanzen etc., Nachmittagseinrichtungen).

Unterrichtliche Bedingungen

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in der Klasse 7 angeboten und in der Regel bis zum Ende der EF geführt.

Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler wird nach Maßgabe der schulischen Unterrichtsplanung in der Sek I Förderplanarbeit zur individuellen Förderung angeboten.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Hansa-Gymnasium – Schulinternes Curriculum G9 Latein (Sek I): Latein ab Klasse 7 (Lehrbuch *prima*.)

UNTERRICHTS- VORHABEN Lehrbuch- und Lektüresequenzen	KULTURKOMPETENZ und inhaltliche Schwer- punkte gem. Inhaltsfeld 1: ANTIKE WELT <small>(zugeordnete Perspektiven der histori- schen Kommunikation in eckigen Klammern)</small>	TEXTKOMPETENZ und inhaltliche Schwerpunkte gem. Inhaltsfeld 2: TEXTGESTALTUNG	SPRACHKOMPETENZ und inhaltliche Schwerpunkte gem. Inhaltsfeld 3: SPRACHSYSTEM
Kompetenzen und Inhalte gemäß KLP, Kap. 2 – Erste Stufe: 7. Schuljahr			
Sequenzen 1+2 (L1-4)	Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • zu Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen • Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten; grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • <u>Privates und öffentliches Leben:</u> Weltstadt Rom, Alltag und Freizeit, Landleben • <u>Gesellschaft:</u> römische Familie, Sklaverei [Lebensräume, Lebensgestaltung, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen] 	Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen • Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • <u>Textstruktur:</u> Sachfelder, Personenkonstellation • <u>Textsorten:</u> Erzähltext 	Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen; mithilfe erster Einsichten in die Semantik der lateinischen Sprache Wörter anderer Sprachen erschließen; zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen • unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Nomen: Substantive: Nominativ (wer/was?), Akkusativ (wen/was? wohin?*), Ablativ (woher, womit/wodurch/worüber, wovon?), Vokativ*; a-, o- und 3. Deklination • Verben: a-, e-, i-Konjugation, <i>esse/adesse</i>; Infinitiv Präsens Aktiv, Präsens Indikativ Aktiv: Personalendungen der 1.-3. Pers. Sg./Pl.; Präsens Aktiv: Imperativ • Unveränderliche Wörter: Adverb (I), beordnende Konjunktion, Präpositionen • Syntax: Subjekt, Prädikat, Subjekt im Prädikat, direktes Objekt, Prädikatsnomen*, adverbiale Bestimmungen (u.a. Präpositionalausdrücke, Akk. der Richtung*, <i>Abl. separativus</i>, <i>Abl. locativus</i>, <i>Abl. instrumentalis</i>, Abl. des Grundes*); Aussagesatz, Befehlssatz • (Grund-)Wortschatz: L1-4

<p>Sequenz (L5-6)</p>	<p>3 Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der Mythologie wertend Stellung nehmen; die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten; Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <u>Mythos und Religion:</u> griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen, Götterverehrung [Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, Welterklärung] 	<p>Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> didaktisierte Texte zielsprachengerecht übersetzen Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <u>Textstruktur:</u> Sachfelder, Personenkonstellation <u>Sprachlich-stilistische Gestaltung:</u> Wortwahl, Satzbau <u>Textsorten:</u> Erzähltext 	<p>Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen; im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen [vgl. MKR 1.2 und 4.1 / GBG-MK: im Rahmen der Wortschatzarbeit Medienprodukte adressatengerecht gestalten, nutzen und präsentieren (z.B. Quizlet, Phase 6)] bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Nomen: Genitiv (wessen?), Substantive auf -er* Verben: kons. Konjugation (ohne i-Erweiterung*), <i>velle/nolle</i>* Syntax: Genitivattribut (Gen. der Zugehörigkeit*, <i>Gen. partitivus</i>*, <i>Gen. obiectivus</i>*); Fragesatz (Wort-, Satzfrage; <i>nonne</i>*) (Grund-)Wortschatz: L5-6
------------------------------	--	--	--

Sequenz (L7-8)	4 Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten • zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte wertend Stellung nehmen Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • <u>Staat und Politik:</u> Frühgeschichte • <u>Mythos und Religion:</u> Männer- und Frauengestalten [Lebensräume, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen] 	Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte Texte in Ansätzen interpretieren • Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • <u>Textstruktur:</u> Personenkonstellation • <u>Sprachlich-stilistische Gestaltung:</u> Wortwahl; Stilmittel: Alliteration, Antithese, Klimax • <u>Textsorten:</u> Erzähltext 	Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben • durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Nomen: Dativ (wem?), Wortstamm der 3. Deklination, Neutra der 3. Deklination • Verben: kons. Konjugation (mit i-Erweiterung*), Perfekt Indikativ Aktiv (v- und u-Perfekt): Personalendungen der 1.-3. Pers. Sg./Pl.; <i>posse</i> (!)* • Syntax: Dativ als indirektes Objekt und als Prädikatsnomen* (Dat. des Besitzers*) • (Grund-)Wortschatz: L7-8
-----------------------	---	--	---

UNTERRICHTS- VORHABEN Lehrbuch- und Lektüresequenzen	KULTURKOMPETENZ und inhaltliche Schwer- punkte gem. Inhaltsfeld 1: ANTIKE WELT (zugeordnete Perspektiven der histori- schen Kommunikation in eckigen Klammern)	TEXTKOMPETENZ und inhaltliche Schwer- punkte gem. Inhaltsfeld 2: TEXTGESTALTUNG	SPRACHKOMPETENZ und inhaltliche Schwerpunkte gem. Inhaltsfeld 3: SPRACHSYSTEM
Kompetenzen und Inhalte gemäß KLP, Kap. 2 – Erste Stufe: 8. Schuljahr			
Sequenz (L9-10)	5 Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • zu Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen • grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten; zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte wertend Stellung nehmen Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • <u>Staat und Politik:</u> Frühgeschichte, Republik • <u>Mythos und Religion:</u> Männer- und Frauengestalten [Lebensräume, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen] 	Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte Texte zielsprachengerecht übersetzen • Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • <u>Textstruktur:</u> gedankliche Struktur • <u>Sprachlich-stilistische Gestaltung:</u> Satzbau; Stilmittel: Alliteration, Antithese • <u>Textsorten:</u> Rede 	Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen; zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen • bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Nomen: Adjektive der a/o-Deklination • Verben: Infinitiv Perfekt Aktiv • Syntax: <i>Acl</i> (I); Adjektiv als Attribut und Prädikatsnomen (mit KNG-Kongruenz); <i>Abl. temporis</i> • (Grund-)Wortschatz: L9-10

Sequenz (L11-12)	6 Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> zu Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte wertend Stellung nehmen Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> <u>Staat und Politik:</u> Republik <u>Mythos und Religion:</u> Männergestalten [Lebensräume, Lebensgestaltung, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen] 	Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> <u>Textstruktur:</u> Personenkonstellation <u>Sprachlich-stilistische Gestaltung:</u> Wortwahl; Stilmittel: Alliteration, Antithese, Klimax <u>Textsorten:</u> Dialog, Rede 	Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Nomen: Personalpronomen, Possessivpronomen*, Pronominaladjektive*, Relativpronomen Verben: Perfekt (alle Stammbildungsweisen) Syntax: Relativsatz, relativer Satzanschluss* (Grund-)Wortschatz: L11-12
Sequenz (L13-14)	7 Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren [vgl. MKR 2.1, 2.2, 4.1, 4.2 / GBG-MK] grundlegende Strukturen der römischen Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten; die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern; zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte wertend Stellung nehmen Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> <u>Staat und Politik:</u> Republik <u>Mythos und Religion:</u> Männer- und Frauengestalten [Lebensgestaltung, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen] 	Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> didaktisierte Texte in Ansätzen interpretieren Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> <u>Textstruktur:</u> Personenkonstellation, gedankliche Struktur <u>Sprachlich-stilistische Gestaltung:</u> Satzbau; Stilmittel: Alliteration, Anapher, Antithese, Klimax <u>Textsorten:</u> Erzähltext, Dialog 	Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> mithilfe erster Einsichten in Semantik der lateinischen Sprache Wörter anderer Sprachen erschließen unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Nomen: Demonstrativpronomen (<i>is, ea id</i>), Adjektive der 3. Deklination (ein-, zwei-, dreierdig), Reflexivpronomen Verben: Imperfekt Indikativ Aktiv, <i>ire*</i>, dramatisches Präsens, Simplex und Kompositum* Syntax: Kausal-, Temporal-, Konzessivsatz, konditionales Satzgefüge (Realis) (Grund-)Wortschatz: L13-14

UNTERRICHTS- VORHABEN Lehrbuch- und Lektüresequenzen	KULTURKOMPETENZ und inhaltliche Schwer- punkte gem. Inhaltsfeld 1: ANTIKE WELT <small>(zugeordnete Perspektiven der histori- schen Kommunikation in eckigen Klammern)</small>	TEXTKOMPETENZ und inhaltliche Schwer- punkte gem. Inhaltsfeld 2: TEXTGESTALTUNG	SPRACHKOMPETENZ und inhaltliche Schwerpunkte gem. Inhaltsfeld 3: SPRACHSYSTEM
Kompetenzen und Inhalte gemäß KLP, Kap. 2 – Erste Stufe (bis L21) und Zweite Stufe (ab L22): 9. Schuljahr			
Sequenz (L15-16)	8 Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten • die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten; Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • <u>privates und öffentliches Leben</u>: Weltstadt Rom • <u>Mythos und Religion</u>: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen, Götterverehrung [Lebensräume, Lebensgestaltung, menschliche Beziehungen]	Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen • Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • <u>Textstruktur</u>: Tempusrelief • <u>Sprachlich-stilistische Gestaltung</u>: Satzbau; Stilmittel: Alliteration, Anapher • <u>Textsorten</u>: Dialog, Rede 	Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen • bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Nomen: Interrogativpronomina (substantivisch, adjektivisch), Pronomen <i>ipse</i>* • Verben: Plusquamperfekt Indikativ Aktiv; Futur I Indikativ Aktiv* [lehrbuchbedingter Vorgriff auf Zweite Stufe] • weitere Wortarten: Adverbien (-e, -iter/-nter), Fragepartikeln* • Syntax: Fragesatz (Wort-, Satzfrage) • (Grund-)Wortschatz: L15-16

Sequenz (L17-18)	9 Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten; zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte wertend Stellung nehmen Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> <u>Staat und Politik:</u> Republik, Prinzipat [Lehrbuchbedingter inhaltlicher Vorgriff auf Zweite Stufe] <u>Mythos und Religion:</u> Götterverehrung, griechisch-römische Mythen [menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung] 	Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> didaktisierte Texte zielsprachengerecht übersetzen Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen; Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> <u>Textstruktur:</u> Personenkonstellation <u>Sprachlich-stilistische Gestaltung:</u> Wortwahl, Satzbau <u>Textsorten:</u> Dialog 	Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen; grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen; syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren [vgl. MKR 1.2, 4.1 / GBG-MK] Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Verben: Passiv des Präsens- und Perfektsystems (Indikativ), Partizip Perfekt Passiv (PPP) Syntax: <i>Participium coniunctum</i> I (PPP) (Grund-)Wortschatz: L17-18
-------------------------	---	--	---

<p>Sequenz (L19-20)</p>	<p>10 Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten • grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten; zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte werbend Stellung nehmen <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>privates und öffentliches Leben:</u> Provinzen, Alltag und Freizeit • <u>Gesellschaft:</u> römische Familie • <u>Staat und Politik:</u> Herrschaftsanspruch und Expansion [lehrbuchbedingter inhaltlicher Vorgriff auf Zweite Stufe] <p>[Lebensräume, Lebensgestaltung, menschliche Beziehungen, Macht und Recht, Umgang mit Fremdem]</p>	<p>Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte Texte in Ansätzen interpretieren • Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen; verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Textstruktur:</u> Sachfelder, Personenkonstellation • <u>Sprachlich-stilistische Gestaltung:</u> Satzbau; Stilmittel: Alliteration, Antithese, Klimax • <u>Textsorten:</u> Dialog, Rede 	<p>Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen • bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nomen: Identitätspronomen <i>idem</i>* • Verben: Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt; Konjunktiv Präsens und Perfekt* [lehrbuchbedingter Vorgriff auf Zweite Stufe] • Syntax: konditionales Satzgefüge (Irrealis der Gegenwart und Vergangenheit), Konjunktiv in Nebensätzen (Temporal-, Kausal-, Final-, Konsekutivsatz; Wunsch-/Begehrs-, Konzessiv- und Adversativsatz*; indirekter Fragesatz*), Prädikativum* • (Grund-)Wortschatz: L19-20
--------------------------------	--	---	---

<p>Sequenz (L21-22)</p>	<p>11 Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren; Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten; Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen; zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen; Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptindokumenten aus Literatur, Film, bildender Kunst oder Musik interpretieren <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <u>Mythos und Religion</u>: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen <u>Philosophie</u>: Grundzüge der Stoa und des Epikureismus <u>Literatur</u>: zentrale Autoren und Werke (Ovid, <i>Metamorphosen</i>) <p>[Lebensräume, Lebensgestaltung, menschliche Beziehungen, Welterklärung, Werte und Normen, existenzielle Grundfragen]</p>	<p>Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren; lateinische Texte sinngemäß lesen Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <u>Textstruktur</u>: Personenkonstellation, gedankliche Struktur, Argumentationsstrategien <u>Sprachlich-stilistische Gestaltung</u>: Satzbau; Stilmittel: Alliteration, Antithese, Parallelismus, Chiasmus, Tricolon <u>Textsorten</u>: Erzähltext, Dialog, Rede 	<p>Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> mithilfe erster Einsichten in Syntax der lateinischen Sprache Texte anderer Sprachen erschließen; ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen; syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Nomen: Demonstrativpronomina <i>hic</i> und <i>ille</i>, e-Deklination Verben: Partizip Präsens Aktiv (PPA) Syntax: <i>Participium coniunctum</i> (PPA), <i>Ablativus absolutus</i> (Grund-)Wortschatz: L21-22
--------------------------------	---	---	--

UNTERRICHTS- VORHABEN Lehrbuch- und Lektüresequenzen	KULTURKOMPETENZ und inhaltliche Schwer- punkte gem. Inhaltsfeld 1: ANTIKE WELT (zugeordnete Perspektiven der histori- schen Kommunikation in eckigen Klammern)	TEXTKOMPETENZ und inhaltliche Schwer- punkte gem. Inhaltsfeld 2: TEXTGESTALTUNG	SPRACHKOMPETENZ und inhaltliche Schwerpunkte gem. Inhaltsfeld 3: SPRACHSYSTEM
Kompetenzen und Inhalte gemäß KLP, Kap. 2 –Zweite Stufe (ab L22): 10. Schuljahr			
Sequenz 12 (L23-24)	Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation differenziert erläutern und bewerten • antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen; zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen; Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptindokumenten aus Literatur, Film, bildender Kunst oder Musik interpretieren Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • <u>Gesellschaft</u>: soziale Spannungen • <u>Philosophie</u>: Grundzüge der Stoa • <u>Literatur</u>: zentrale Autoren und Werke (Seneca, <i>Tragödien</i>) [Werte und Normen, Macht und Recht, existenzielle Grundfragen]	Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden; lateinische Texte sinngemäß lesen • Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen; Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • <u>Textstruktur</u>: Argumentationsstrategien • <u>Sprachlich-stilistische Gestaltung</u>: Hypotaxe und Parataxe; Stilmittel: Parallelismus, Ellipse • <u>Textsorten</u>: Dialog 	Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen; ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen • bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren; bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Nomen: Komparation der Adjektive, <i>Ablativus comparationis</i>, u-Deklination • weitere Wortarten: Komparation der Adverbien • Syntax: doppelter Akkusativ, doppelter Dativ (<i>Dativus commodi</i> und <i>Dativus finalis</i>); sog. nominaler <i>Ablativus absolutus</i> • (Grund-)Wortschatz: L23-24

<p>Sequenz (L25-26)</p>	<p>13 Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation differenziert erläutern und bewerten und mit einem christlichen Originaltext vergleichen • (spät)antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen; zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen; Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptinsdokumenten aus Literatur, Film, bildender Kunst oder Musik interpretieren • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Gesellschaft</u>: soziale und religiöse Spannungen • <u>Philosophie</u>: Monotheismus vs. Polytheismus • <u>Literatur</u>: zentrale Autoren und Werke (Bibel, <i>Apostelgeschichte</i>) <p>[Werte und Normen, Macht und Recht, existenzielle Grundfragen, Umgang mit Fremdem]</p>	<p>Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen • Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen • Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen; Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Textstruktur</u>: Personenkonstellation, gedankliche Struktur, Argumentationsstrategien • <u>Sprachlich-stilistische Gestaltung</u>: Hypotaxe und Parataxe; Stilmittel: Parallelismus, Ellipse • <u>Textsorten</u>: Brief, Erzähltext, Dialog 	<p>Kompetenzentwicklung im Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen aufgrund des Kontexts passend auswählen • einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen; ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen • zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen. <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verben: nd-Formen, Gerundium, Partizip Futur Aktiv, <i>ferre</i> • Syntax: Kasusfunktionen des Genitiv, Ablative als Prädikatsnomen, Konjunktive im Hauptsatz • (Grund-)Wortschatz: L25-L26
--------------------------------	--	--	--

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.

Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.

Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgenden Fragen:

Welche Texte oder Textpassagen ...

- *sollen statarisch gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?*
- *sollen ganzheitlich erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?*
- *sollen in Übersetzung präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?*
- *sollen in Synopse präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?*
- *sollen inhaltlich in Form einer Paraphrase vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?*

Gezielte Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.

Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung.

Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren).

Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.

Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung.

Wortschatzarbeit

Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z.B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien).

Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z.B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft) in Absprache mit den anderen Fremdsprachen.

Übungen zur Wortschatzarbeit in textbezogenen Minikontexten oder Junkturen (kollokatorische Felder).

Anbindung an bzw. Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung.

Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangsektüre und erste Originallektüre).

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzung (z.B. Bedeutungen von cum und ut).

Übungen

Übungsphasen finden im Unterricht und nach individuellem Bedarf auch in der Förderplanarbeit statt.

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein.

Das Übungsangebot sollte binnendifferenziert sein.

Alle Kompetenzbereiche sollen berücksichtigt werden.

Speziell die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden.

Gelegentliches aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die im Beurteilungsbereich "Schriftliche Arbeiten" und die im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" erbrachten Leistungen werden im Verhältnis 60:40 v.H. gewichtet.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Gestaltung der Klassenarbeiten

Grundlage der schriftlichen Arbeit ist abhängig vom Lernstand ein didaktisierter Text, ein adaptierter Originaltext oder ein leichter bzw. mittelschwerer Originaltext. Der Text wird in angemessenem Umfang durch Vokabel- und Grammatikhilfen, Wort- und Sacherläuterungen sowie einen deutschsprachigen Hinführungstext ergänzt. Mit Beginn des letzten Lernjahres (Latein als zweite Fremdsprache) wird ein zweisprachiges Wörterbuch verwendet.

Der Textumfang soll **bei didaktisierten Texten** nach der Formel **1,5 bis 2 Wörter pro Übersetzungsminute** gewählt werden. Bei einer Klassenarbeit von 1 Unterrichtsstunde Dauer und einer Gewichtung des Übersetzungsteils zu den weiteren Aufgaben im Verhältnis von 2:1 (d.h. Übersetzungszeit 30 Minuten) ergibt das eine Wortzahl von 45-60, bei einer Dauer von 2 Unterrichtsstunden (Übersetzungszeit 60 Minuten) eine Wortzahl von 90-120.

Bei **Originaltexten** soll nach der Formel **1,2 bis 1,5 Wörter pro Übersetzungsminute** verfahren werden. Die Wortzahl beträgt bei einer Klassenarbeit von 1 Unterrichtsstunde 30-45, bei einer Klassenarbeit von 2 Unterrichtsstunden 60-90.

Für Erschließung, Interpretation und (im ersten Lernjahr) kontextbezogene Aufgaben hat sich die Fachkonferenz auf folgende mögliche Aufgabenformate verständigt, von denen eine angemessene Auswahl unterschiedlicher Formate im Laufe des Lehrgangs eingesetzt werden muss.

Aufgaben zur Erschließung:

- Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung
- Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung
- Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen
- Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes mit Begründung
- Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen
- Bild-Text-Erschließung
- Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege
- Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)

Aufgaben zur Interpretation:

- Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage
- Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen
- Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs
- Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt
- Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen
- Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen
- Herausarbeiten der zentralen Textaussage
- Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes
- Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt
- Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext
- Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text
- Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang

Kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz (im ersten Lernjahr)

- Wortschatzaufgaben
- Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen
- Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (isoliert oder am Text)
- Beschriftung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen
- Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes
- Vergleich von Antike und Gegenwart

Bewertung, Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Die **Übersetzungsleistung** wird im Verhältnis zu den weiteren Aufgaben doppelt gewichtet. Die Bewertung der Übersetzungsleistung orientiert sich am nachgewiesenen sprachlichen Textverständnis und am Grad der Sinnentsprechung. Dabei ist die Komplexität des Textes angemessen zu berücksichtigen. Die Übersetzungsleistung entspricht im Ganzen noch den Anforderungen, wenn der deutsche Übersetzungstext zwar Mängel aufweist, aber der Nachweis erfolgt, dass der lateinische Text in seinem Gesamtsinn und seiner Gesamtstruktur noch verstanden ist. Bei der Festlegung der Note ist der pädagogische Ermessensspielraum zu berücksichtigen.

Bei der Benotung der Übersetzungsleistung soll bei einer Fehlerzahl von 12% des Textumfangs noch die Note „glatt ausreichend“ gegeben werden. Zwischen den einzelnen Notenstufen „sehr gut plus“ und „glatt ausreichend“ bzw. zwischen „glatt ausreichend“ und „ungenügend“ sollen in Bezug auf die Fehlerzahl annähernd gleiche Abstände hergestellt werden.

Besonders gelungene Leistungen bei der Übersetzung sollen gewürdigt werden. Bei einer Häufung positiver Leistungen kann die Bewertung der einfachen Übersetzungsleistung um eine Drittelnote angehoben werden. Dies ist in einem Kommentar zu begründen.

Die Benotung der **weiteren Aufgaben** erfolgt nach einer Positivkorrektur (Punktesystem). Dabei soll bei Erreichen von 50% der Maximalpunktzahl die Note „glatt ausreichend“ gegeben werden. Zwischen den einzelnen Notenstufen sind annähernd gleiche Abstände bezüglich der Punktezahl herzustellen.

Bei der Rückgabe der Klassenarbeiten wird den Schülerinnen und Schülern ein Erwartungshorizont mit einer Modellübersetzung, Lösungen zu geschlossenen und halboffenen Aufgaben sowie einer stichwortartige Auflistung von erwarteten Inhaltsaspekten und Bewertungskriterien zu offenen Aufgaben zur Kenntnis gegeben.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Klasse			
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Gewichtung Übersetzungsteil zu Aufgabenteilen (Erschließung, Interpretation/kontextbezogene Aufgaben)
7	6	1-2	2:1
8	5	1-2	2:1
9	5	1-2	2:1
10	4	2	2:1*

* Im letzten Lernjahr der Sekundarstufe I bereiten die Lehrkräfte bei den schriftlichen Arbeiten zunehmend auf die Regelungen für die Leistungsbewertung in der Gymnasialen Oberstufe vor. Hierzu gehört: Die Übersetzungsleistung und die Interpretationsleistung werden in Abhängigkeit von Textschwierigkeit und Komplexität der Interpretation in einem Verhältnis von in der Regel zwei zu eins gewichtet. In jeweils einer Klausur pro Jahrgangsstufe kann auch eine Klausur im Verhältnis eins zu eins gewichtet werden. Entsprechend ist der jeweilige Anteil der Arbeitszeit zu bemessen.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

Mögliche Überprüfungsformen

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Erschließung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung • Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung • Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt • Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes • Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen • Bild-Text-Erschließung • Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege • kriteriengeleitetes Hörverstehen eines Textes mit Textbelegen • Präsentation der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)
Übersetzung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung eines Textes oder Textabschnitts • Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung • Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung
Textimmanente Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage • Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen • Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs • Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt • Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen • Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe/Motive von Personen des Textes • Formulierung einer Überschrift/von Überschriften • Herausarbeiten der zentralen Textaussage • Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes • Begründete Stellungnahme zur Textaussage, zur Struktur • Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt

	<ul style="list-style-type: none"> • Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt
textüberschreitende Interpretation eines Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes • Existentieller Transfer der Textaussage (Quid ad nos?) • Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes • Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor • Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext • Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text • Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang • Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen • Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen
Sprachkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatzübungen • Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen • Segmentierung und Bestimmung von Formen • Textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen • Textbezogene Reflexion zur Übersetzung von Wendungen eines Textes (Monosemierung)
Kulturkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Beschriftung eines Bildes • Erläuterung der Textpragmatik des lateinischen Textes • Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes • Vergleich von Antike und Gegenwart

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess

- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- bei Projekten
 - selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
Elternsprechtag; Schülergespräch, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Im Unterricht wird das 2020 neu erschienene Lehrwerk „Prima“ des Verlags C. C. Buchner eingesetzt. Die Anschaffung des dazu gehörenden Arbeitshefts wird empfohlen.

Bei der Umsetzung des MedienpassNRW des Hansa-Gymnasiums fungiert Latein als Leitfach in den folgenden Kompetenzbereichen:

2.1 Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (Klasse 7, Vertiefung).

3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse: Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen (Klasse 7, Vertiefung).

4.1 Medienproduktion und –präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (Klasse 7, Vertiefung).

4.2 Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (Klasse 7, Vertiefung).

5.2 Meinungsbildung: Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen (Klasse 8, Vertiefung).

Diese Kompetenzbereiche werden bei der Durchführung der einzelnen unterrichtsspezifischen Vorhaben berücksichtigt.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

In der Sekundarstufe I finden Exkursionen zu den verschiedenen archäologischen Stätten und Museen in Köln, Bonn und Umgebung statt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.